

# Bereits mit 20 Jahren ein Meister

## Nachwuchs Der junge Geiger Joshua Brown verblüfft mit Virtuosität und Musikalität

**Kempten** Ein begnadeter Geiger und ein Meister bereits mit 20 Jahren – anders kann man Joshua Brown nicht beschreiben. Der diesjährige Gewinner des Augsburger Leopold-Mozart-Violinwettbewerbs bannte bei seinem Auftritt mit Verena Louis (Klavier) das Publikum mit Virtuosität und Musikalität. Das Menschenmögliche touchierte er mit Henrich Wilhelm Ernst (1814 - 1865) „Grand Caprice für Violine

Allgäuer Zeitung, 01.10.2019

allein „Der Erlkönig“). Ein unvorstellbares Hexenwerk aus dem Jahr 1854 nach Schuberts Ballade, bei dem Brown auf der Geige Stimme und Klavier bündelte – spielerisch und unverkrampft.

Die Werke für Geige und Klavier bei dem kleinen Konzert am Freitag waren genauso begeisternd. Die Fantasie über die Oper „Carmen“, die Franz Waxmann 1946 als Virtuosenstück für Jascha Heifetz

schrieb, war ein süffiger Cocktail von Ohrwürmern.

Aber das Programm erschöpfte sich nicht in solchem Brillanten-Gezackel, wo Brown den Teufelsgeiger herauskehrte. Berührend und sinnlich strömend gelang ihm Clara Schumanns „Drei Romanzen op. 22“ – genauso lyrische, hymnische Seelenmusik wie die Violinsonate op. 94b von Sergej Prokofjew aus dem Jahr 1944, für Prokofjew über-

raschend zart, sozusagen explosionsfrei.

Egal ob spektakulär nach Effekten haschend oder unterwegs auf einsamen Waldspaziergängen: Joshua Brown, im fugenlosen Zusammenspiel mit Verena Louis, interpretierte bezwingend alle Facetten der Romantik, auch Tschaikowskys „Valse sentimentale“ als sehn-suchtsvolle Zugabe. Diesem Geiger stehen alle Tore offen. (no)

Veröffentlichung mit freundlicher Genehmigung der Allgäuer Zeitung